

## Titus 3,4-7 - Weihnachtstag [2015]

### *Das Wunder der Weihnacht*

<sup>4</sup> Doch dann zeigte Gott, unser Retter, uns seine Freundlichkeit und Liebe. <sup>5</sup> Er rettete uns, nicht wegen unserer guten Taten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit. Er wusch unsere Schuld ab und schenkte uns durch den Heiligen Geist ein neues Leben.\* <sup>6</sup> Durch das, was Jesus Christus, unser Retter, für uns getan hat, schenkte er uns den Heiligen Geist. <sup>7</sup> In seiner großen Güte sprach er uns los von unserer Schuld. Nun wissen wir, dass wir das ewige Leben erben werden.

Glaubst du an Wunder? Ein Wunder - so kann man es im Wörterbuch nachschlagen - ist ein übernatürliches Geschehen, das durch die Macht Gottes zustande kommt. Wunder - das sind Geschehen, für die es keine logische Erklärung gibt. Ein solches Wunder liegt dem heutigen Festtag zugrunde - es gibt keine logische Erklärung dafür, dass es Weihnachten wurde.

Frohe Weihnachten wünschen wir uns deswegen gegenseitig, weil wir staunen über

### *Das Wunder der Weihnacht*

Das Wunder von Weihnachten liegt nicht nur darin, dass der mächtige Gott ein hilfloser kleiner Mensch wurde - dass er wurde wie du und ich -, sondern, dass er es trotz allem wurde! Trotz des Zustands dieser Welt und seiner Menschen!

Gott hätte wohl jeden Grund gehabt zu klagen: die Menschen wurden immer schlechter, sie wollten sich nicht helfen und zurechtweisen lassen, sondern taten weiter Böses - sich und ihrer Umwelt zum Schaden. Er hätte zur Schlußfolgerung kommen können, dass das ›Experiment Mensch‹ fehlgeschlagen ist - da wäre es doch besser, wieder von neuem anzufangen!

*Das Wunder der Weihnacht* ist, dass Gott einen Neuanfang macht - aber mit uns! Wir haben es gestern abend im Weihnachtslied gesungen: "... *Welt ging verloren, Christ ward geboren ...*" - und wir können uns das trotzdem dazu denken.

In dem Vers, der unserm Textabschnitt vorangeht beschreibt der Apostel wie das Leben derer war, die Christen geworden sind: **Denn auch wir waren früher unverständlich und ungehorsam, gingen in die Irre, waren vielen Begierden und Gelüsten hörig und lebten in Bosheit und Neid, waren verhaßt und haßten uns gegenseitig.**

Da müßte es doch sicherlich weiter heißen: ›Da erschien Gott in seinem gerechten und heiligen Zorn, alle zu richten und strafen, die sich für ein Leben ohne ihn und gegen ihn entschieden hatten! Das wäre immerhin sein recht - und nicht mehr als wir verdient hätten.

Stattdessen heißt es: **Doch dann zeigte Gott, unser Retter, uns seine Freundlichkeit und Liebe.** *Das Wunder der Weihnacht* liegt darin, dass Gott - trotz allem, was wir getan haben - noch immer zu uns kommen will. So hat die 'Freundlichkeit und Liebe' Gottes menschliche Form angenommen: sie ist in Jesus Mensch geworden! Jesus ist der sichtbare Beweis für diese Liebe und Freundlichkeit Gottes. Durch Jesus streckt Gott sich nach uns aus - zu denen, die auf sein Kommen gewartet hatten, wie auch zu denen, die sich überhaupt nicht um Gott gekümmert hatten.

*Das Wunder der Weihnacht* ist eingetreten: **nicht wegen unserer guten Taten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit.** Es wurde nicht Weihnachten weil sich die Menschen so besonders gut auf dieses Fest vorbereitet hatten. [Die, von denen man weiß, dass sie sich auf das Kommen des Messias vorbereitet hatten - die Pharisäer - haben zum großen Teil es nicht mitgekriegt, dass er es war, der gekommen ist!]

Es wurde also nicht Weihnachten, weil wir Menschen es verdient haben. Weihnachten ist die Geschichte der **Freundlichkeit und Liebe** Gottes. Es ist die Geschichte davon, dass Gott **nicht** in die Welt kam, seine Feinde zu zerstören: Sein Ziel ist, zu **retten** und nicht zu strafen. Heute lädt er wieder ein - er lädt dich ein - durch seine Güte und Liebe, dein Leben verändern zu lassen.

Denn die Botschaft von Weihnachten heißt:

**"... Christ ist erschienen, uns zu versöhnen ..."**

**Gott rettete uns, ... Er wusch unsere Schuld ab und schenkte uns durch den Heiligen Geist ein neues**

**Leben.** <sup>6</sup> Durch das, was Jesus Christus, unser Retter, für uns getan hat, schenkte er uns den Heiligen Geist. <sup>7</sup> In seiner großen Güte sprach er uns los von unserer Schuld. Nun wissen wir, dass wir das ewige Leben erben werden.

Die Kerze beim Taufbecken will ein darauf hinweisen, wo unser Leben von Gott seinen Anfang hatte: durch unsere Taufe ist es für jeden von uns persönlich Weihnachten geworden. Jedes Kalenderjahr will diese Kerze uns jetzt daran erinnern, dass unser Leben von Gott stammt und auf ihn ausgerichtet sein soll, denn in der Taufe wurde die **große Güte** Gottes dir und mir persönlich zugesprochen. Jetzt soll unser Leben auch davon bestimmt werden, was Gott uns an Güte und Freundlichkeit schenkt!

Jetzt ist das, was im Stall von Bethlehem passierte, nicht nur eine schöne Geschichte - es ist auch unsere Geschichte. Es ist die Geschichte davon wie uns das Leben geschenkt wurde. *Das Wunder der Weihnacht* ist nämlich: wir sind nicht mehr festgehalten von dem, wer wir waren oder von der Zeit, in der wir uns befinden; wir sind nicht davon gefangen, dass wir ›nun einmal so sind, wie wir sind!‹ Gott hat uns befreit, ein neues Leben zu führen, weil wir durch die Macht des Heiligen Geistes wiedergeboren und erneuert wurden.

Das ist Gottes Weihnachtsgeschenk an dich - ein Geschenk, das wie jedes andere auch 'ausgepackt' und bestaunt werden soll. Dazu gehört aber - wie bei manchem Geschenk -, dass man die Gebrauchsanweisungen liest. Leider ist das bei vielen so, dass sie meinen auch ohne Gebrauchsanweisung klar kommen zu können - man holt sie sich erst dann, wenn es schief gegangen ist! Dabei ist es lebenswichtig Gottes Gebrauchsanweisung für unser Leben immer wieder zu hören und zu lesen. Dazu sind wir heute hier - deswegen gibt es sonntäglich Gottesdienste; darum werden wir eingeladen unsere Tage unter Gottes Wort zu stellen.

Da heißt es jetzt in diesem Textabschnitt: **Er wusch unsere Schuld ab und schenkte uns durch den Heiligen Geist ein neues Leben.** Das ist nicht nur Gebrauchsanweisung,

sondern es weist darauf, was an uns passiert ist. Dieses neue Leben, das uns gegeben ist, ist wirklich ein Wunder! Was wir einmal waren, sind wir nicht mehr. Wir sind nicht mehr festgehalten in den **Begierden und Gelüsten**, die unser altes Leben bestimmten.

*Das Wunder der Weihnacht* - die 'große Freude', die uns verkündigt wird - liegt darin, dass Gott - trotz allem - zu uns hält. Er sagt uns zu, dass er auch jetzt bei uns bleiben will.

Deswegen wünschen wir uns: **Frohe Weihnachten** - weil wir nicht bekommen, was wir verdient haben, sondern was Christus für uns verdient hat: dass wir mit Gottes Liebe und Freundlichkeit überschüttet werden.